

Privater Masterstudiengang Mobbing





Privater Masterstudiengang Mobbing

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-mobbing

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Das Mobbing, dem manche Kinder durch andere Schüler in der Klasse ausgesetzt sind, nimmt immer mehr zu und führt dazu, dass Patienten mit Stimmungsschwankungen, geringem Selbstwertgefühl oder Angstzuständen in die Praxen von Psychologen kommen. Dieses Problem hat sich durch die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) noch verschärft, da sie neue Möglichkeiten für Mobbing auch außerhalb der Schule bieten. In diesem Umfeld muss der Psychologe die Konflikte in den Schulen, die Protokolle für das Vorgehen in den Schulen sowie die wirksamsten Diagnose- und Interventionsmethoden kennen, um langfristige Folgen zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde dieser 100%ige Online-Studiengang entwickelt, der den Studenten in nur 12 Monaten und mit Hilfe einer flexiblen Lehrmethode ein komplettes Update zum Thema Schulmobbing bietet.





“

*Spezialisieren Sie sich auf Mobbing
und wenden Sie die effektivsten
Interventionsstrategien in Ihrer
psychologischen Praxis an“*

Veränderungen im Schlafverhalten, in den Essgewohnheiten oder in der Stimmung von Kindern sind Anzeichen für ein mögliches psychisches Problem, das manchmal auf körperliche oder verbale Gewalt durch Mitschüler zurückzuführen ist. Diese Situation tritt immer häufiger auf und erfordert Psychologen, die sich der bestehenden Konflikte, ihrer Diagnose und ihrer Behandlung durch die wirksamste Therapie bewusst sind.

In diesem Sinne ist es auch wichtig, dass sie eine umfassende Vorstellung von der Arbeit des Lehrpersonals in diesem Bereich, von der Bedeutung der Beziehung zu den Familienmitgliedern und von den Kommunikationsstrategien mit dieser Art von Patienten haben. All dies ist im Privaten Masterstudiengang in Mobbing enthalten, der von TECH entwickelt wurde, um Psychologen die bestmögliche Aktualisierung in diesem Bereich zu bieten.

Es handelt sich um ein hochwertiges Programm, in dem die Studenten durch Videozusammenfassungen, ausführliche Videos, Fallstudien, Fachlektüre und Reflexionen den umfassendsten Inhalt erhalten. Unter dem Deckmantel der Anonymität werden sie sich mit der Bindungstheorie, den Persönlichkeitsstörungen, den Pathologien des Kindes- und Jugendalters und den neuen Formen der Verfolgung durch das Internet und die sozialen Netzwerke auseinandersetzen.

Dieser Aktualisierungsprozess wird durch die von dieser akademischen Einrichtung angewandte Methode des *Relearning* wesentlich erleichtert. Dieses System, das auf der Wiederholung der wichtigsten Inhalte während des gesamten Studiums basiert, ermöglicht es den Studenten, sich auf die wichtigsten Konzepte zu konzentrieren und so die langen Studienzeiten zu verkürzen.

Zweifellos ist dies eine hervorragende Möglichkeit, einen qualitativ hochwertigen Hochschulabschluss zu erwerben, der den höchsten Anforderungen gerecht wird. Die Studenten benötigen lediglich ein digitales Gerät mit Internetzugang, um zu jeder Tageszeit auf die Inhalte der virtuellen Plattform zugreifen zu können. Eine hochmoderne Option, die von der größten digitalen Universität der Welt angeboten wird.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Mobbing** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Seine herausragendsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychopathologie vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Werden Sie mit TECH ein führender Psychologe bei der Bekämpfung von Mobbing an Schulen“

“

Holen Sie sich ein effektives Update zu den wirksamsten Kommunikationsstilen für die Lösung von Konflikten bei schulischer Gewalt“

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Sie lernen die langfristigen psychologischen Auswirkungen von Mobbing zu jeder Zeit und durch innovatives Lehrmaterial kennen.

Ein hochwertiger Universitätsabschluss, der sich perfekt mit Ihrer psychologischen Beratungstätigkeit vereinbaren lässt.



02 Ziele

Dieser private Masterstudiengang soll Psychologen das nötige Rüstzeug an die Hand geben, um die aktuelle Situation in Bezug auf Mobbing in der Schule, die geltenden Vorschriften sowie die in den Bildungszentren verwendeten Aktionspläne zu verstehen. Dadurch werden sie in der Lage sein, effektivere Sitzungen mit ihren Patienten durchzuführen, genauere Diagnosen zu stellen und mit den psychologischen Folgen umzugehen, unter denen die Opfer dieser Konflikte leiden.



“

In nur 6 Monaten werden Sie in der Lage sein, Mobbing zu diagnostizieren und mit dem Aggressor oder dem Opfer mit aller Konsequenz zu intervenieren“



Allgemeine Ziele

- ♦ Tieferes Eingehen auf die Prävention und Intervention von Mobbing
- ♦ Erforschen der verschiedenen Bereiche, in denen sich Mobbing auf Schulen auswirkt
- ♦ Anbieten eines vertieften Studiensystems für einen umfassenden Ansatz gegen Mobbing in Schulen
- ♦ Untersuchen der pädagogischen, psychologischen, sozialen und rechtlichen Aspekte von Mobbing
- ♦ Erwerben fundierter Kenntnis über den Zusammenhang zwischen Mobbing und seinen psychologischen Folgen
- ♦ Beschreiben von Konfliktmanagement, selbstbewusster Kommunikation und Problemlösungsinstrumenten in der Schule
- ♦ Darlegen der Instrumente zur Verhinderung von Mobbing
- ♦ Erläutern der Instrumente, um bei Mobbing in der Schule eingreifen zu können
- ♦ In der Lage sein, mit allen an Mobbing in der Schule beteiligten Akteuren zusammenzuarbeiten



Sie werden auf den neuesten Stand der diagnostischen Kriterien der Krankheitsbilder gebracht, nach DSM-V und der bestehenden Komorbiditäten bei den einzelnen Krankheitsbildern des Kindes- und Jugendalters“





Spezifische Ziele

Modul 1. Bedeutung von Bindungsentwicklung und sozialen Beziehungen bei Mobbing

- ♦ Eingehen auf die Frage, was Bindung ist und wie sie entsteht
- ♦ Betrachten der für die Entwicklung von Bindung notwendigen Fähigkeiten
- ♦ Vertiefen in die Arten von Bindung
- ♦ Beschreiben aller Aspekte, die mit Bindung zu tun haben
- ♦ Erklären, was soziale Beziehungen sind
- ♦ Entdecken, wie soziale Beziehungen entstehen
- ♦ Verstehen, welche Auswirkungen soziale Beziehungen haben

Modul 2. Schulische Koexistenz angesichts von Mobbing

- ♦ Vertiefen in die Frage, was schulische Koexistenz ist
- ♦ Erklären gängiger Probleme der Koexistenz
- ♦ Entwickeln der Rolle der Schüler in der schulischen Koexistenz
- ♦ Kennen der Rolle der Lehrkräfte bei der schulischen Koexistenz
- ♦ Wissen, wie man eine angemessene schulische Koexistenz erreichen kann

Modul 3. Konflikte als Grundlage von Mobbing

- ♦ Vertiefen in die Frage, was ein Schulkonflikt ist
- ♦ Beschreiben der wichtigsten Arten von Schulkonflikten
- ♦ Kennenlernen der Rolle von Schülern bei Schulkonflikten
- ♦ Eingehen auf die Rolle der Lehrkräfte bei Schulkonflikten
- ♦ Verstehen der Bedeutung der Schule im Umgang mit Schulkonflikten
- ♦ Verstehen der Situation der Familie im Zusammenhang mit Schulkonflikten
- ♦ Lernen, wie man Schulkonflikte angeht

Modul 4. Gewalt in der Schule: *Mobbing und Cybermobbing*

- ♦ Erforschen, was Mobbing ist
- ♦ Identifizieren der Arten von Mobbing
- ♦ Kennen der Profile, die an Mobbing in der Schule beteiligt sind
- ♦ Eingehen auf die Funktion des Mobbing-Aktionsprotokolls
- ♦ Erarbeiten der Rolle der Eltern bei Mobbing in der Schule
- ♦ Erläutern der Rolle der Schule bei Mobbing in der Schule
- ♦ Kennen der Rolle der Lehrkräfte bei Mobbing in der Schule

Modul 5. Die Lehrkraft, die Schule und die Beratungsstelle

- ♦ Vertiefen der Rolle der Lehrkraft bei der Prävention und Intervention
- ♦ Beschreiben der Rolle der Schule in Bezug auf Prävention und Intervention
- ♦ Aufzeigen der Rolle des Beraters bei der Prävention und Intervention
- ♦ Erklären verschiedener Interventionsprogramme, die erfolgreich umgesetzt wurden
- ♦ Erläutern der Wirksamkeit der emotionalen Erziehung
- ♦ Beschreiben verschiedener Instrumente zur Erkennung von Mobbing

Modul 6. Kommunikative Stile bei der Lösung von Mobbing

- ♦ Beschreiben der vorhandenen Kommunikationsstile
- ♦ Identifizieren der effektivsten Kommunikationsstile
- ♦ Kennen der Beziehung zwischen Erziehungsstilen und Kommunikationsstilen
- ♦ Lernen, durchsetzungsfähig zu kommunizieren
- ♦ Kennen der Bedeutung von Affektivität
- ♦ Lernen, wie man durch durchsetzungsfähige Kommunikation Rechte einfordert
- ♦ Eingehen auf den Einsatz von durchsetzungsfähiger Kommunikation als Konfliktlösungsstrategie

Modul 7. Die Gruppe, die Rollen und die Konfliktlösung in der Schule

- ♦ Eingehen auf den Prozess der Gruppenentwicklung
- ♦ Lernen über Gruppenidentität
- ♦ Erkennen, wie die Gruppenidentität die individuelle Identität beeinflusst und umgekehrt
- ♦ Eingehen auf die Rollen der Autorität in der Gruppe
- ♦ Wissen, wie sich Persönlichkeiten in der Gruppe entwickeln
- ♦ Lernen, Gruppenrollen effektiv zu identifizieren
- ♦ Erweitern des Verständnisses dafür, wie Führung in der Gruppe entwickelt wird
- ♦ Beschreiben der Merkmale einer Führungsperson und ihrer Anhänger
- ♦ Verstehen der Bedeutung des Phänomens des sozialen Drucks

Modul 8. Auf Mobbing angewandtes Recht

- ♦ Eingehendes Untersuchen der bestehenden Gesetze zum Schutz von Minderjährigen
- ♦ Eingehen auf präventive und strafrechtliche Maßnahmen
- ♦ Verstehen der Antworten des internationalen Zivilrechts auf Mobbing in Schulen
- ♦ Erklären der Reaktionen auf Mobbing im internationalen Strafrecht
- ♦ Beschreiben der rechtlichen Verantwortung des Kindes
- ♦ Aufzeigen der rechtlichen Verantwortung der Eltern
- ♦ Ermitteln der rechtlichen Verantwortlichkeit der Schule
- ♦ Kennen der rechtlichen Verantwortlichkeit von Lehrkräften





Modul 9. Psychopathologie von Kindern und Jugendlichen

- ♦ Kennen der wichtigsten pathologischen Universen der Kindheit und Jugend
- ♦ Erlernen des Erkennens und Unterscheidens der verschiedenen pathologischen Universen im Kindes- und Jugendalter
- ♦ Kennen der diagnostischen Kriterien der pathologischen Universen nach dem DSM-V
- ♦ Erlernen der Merkmale des kindlich-jugendlichen Stadiums in jedem pathologischen Universum
- ♦ Kennen und Untersuchen der differenziellen Merkmale jedes pathologischen Universums gemäß den DSM-V-Informationen
- ♦ Untersuchen der bestehenden Komorbiditäten in jedem genannten pathologischen Universum

Modul 10. Persönlichkeitsstörungen

- ♦ Verstehen und Unterscheiden von Persönlichkeitsstörungen aus dem pathologischen Universum im Kindes- und Jugendalter
- ♦ Untersuchen der Unterschiede zwischen Persönlichkeitsstörungen in der Kindheit
- ♦ Kennen der Prävalenz der verschiedenen Persönlichkeitsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- ♦ Untersuchen des Persönlichkeitsuniversums im Kindes- und Jugendalter

03

Kompetenzen

Die Studenten des Universitätsabschlusses verfügen über zahlreiche klinische Fallbeispiele zu Persönlichkeitsstörungen, neurologischen Entwicklungsstörungen und schulischen Konfliktsituationen. Somit werden sie in der Lage sein, die am besten geeigneten Interventionsstrategien für den Umgang mit Mobbing in der Schule in ihre tägliche Praxis zu integrieren und multidisziplinär mit dem Dozententeam des Bildungszentrums und den Familienmitgliedern zusammenzuarbeiten. Es handelt sich um eine einzigartige Gelegenheit, sich in diesem Bereich mit den neuesten und präzisesten akademischen Inhalten auf dem Laufenden zu halten.





“

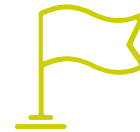
Verbessern Sie Ihre Fähigkeiten zur Lösung von Mobbing-Konflikten und zum Umgang mit dieser Situation mit Familienmitgliedern“



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Vorgehen gegen die verschiedenen Formen von Mobbing in der Schule
- ♦ Fördern eines angemessenen schulischen Zusammenlebens
- ♦ Entwickeln einer effektiven Kommunikation
- ♦ Anwenden korrekter Konfliktlösungsstrategien
- ♦ Aufrechterhalten einer korrekten Beziehung zur Schule, zu Lehrern und Familienmitgliedern bei der Intervention in Fällen von Mobbing in der Schule
- ♦ Anwenden von Handlungsprotokollen in Fällen von Mobbing
- ♦ Anwenden von technologischen Werkzeugen und Ressourcen zur Vorbeugung und Erkennung von Mobbing in der digitalen Umgebung
- ♦ Fördern sozioemotionaler Fähigkeiten und Erziehung zu Werten, die ein friedliches Zusammenleben und Konfliktlösung begünstigen
- ♦ Verwenden von Techniken, um Mobbing aus einer multidisziplinären Perspektive zu verhindern und zu bekämpfen
- ♦ Herstellen einer Beziehung zwischen Mobbing und anderen sozialen und pädagogischen Problemen





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Anwenden des Plans für Koexistenz sowie der nachfolgenden Interventionsphasen
- ♦ Entwickeln von Interventionsmodellen in Situationen von Schulmobbing
- ♦ Vorgehen gegen Mobbing und Cybermobbing
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten zur Koordination und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachleuten und Diensten, die an der Prävention und Bekämpfung von Mobbing in der Schule beteiligt sind
- ♦ Erkennen von Schülern mit Persönlichkeitsstörungen
- ♦ Handeln in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen
- ♦ Entwickeln von spielerischen Strategien zur Konfliktlösung
- ♦ Anwenden verschiedener Techniken, um die unterschiedlichen Rollen zu identifizieren
- ♦ Identifizieren von Gruppendynamiken und Rollen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Mobbing
- ♦ Fördern des aktiven Zuhörens



Gehen Sie auf die wesentlichen Elemente für die Erstellung von psychopädagogischen Berichten ein, indem Sie den umfassenden Lehrplan dieses Programms durcharbeiten“

04

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses privaten Masterstudiengangs wurde entwickelt, um den Studenten das aktuellste Wissen über Mobbing und dessen Behandlung aus der Sicht der Psychologie zu vermitteln. Ein Lehrplan, der die Studenten dazu bringt, das pädagogische Universum zu verstehen, in dem physische oder verbale Gewalt ausgeübt wird, sowie die neuen digitalen Formen, in denen die Patienten unter dieser Verfolgung leiden. All dies zusätzlich mit innovativen Multimedia-Inhalten, die 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche zugänglich sind.



“

Schreiben Sie sich für einen flexiblen Studiengang ein, auf den Sie bequem von Ihrem Tablet mit Internetanschluss aus zugreifen können, wann und wo immer Sie wollen“

Modul 1. Bedeutung von Bindungsentwicklung und sozialen Beziehungen bei Mobbing

- 1.1. Einführung in das Studium der affektiven und sozialen Entwicklung
 - 1.1.1. Bowlbys Bindungstheorie
 - 1.1.2. Spätere Beiträge zur Bindungstheorie
 - 1.1.3. Arten der Bindung
- 1.2. Beginn der affektiven Beziehungen
 - 1.2.1. Notwendige Bedingungen für die Bindung an die Form
 - 1.2.2. Die Bildung des ersten Anhangs
 - 1.2.3. Komponenten der Bindungsbeziehung
 - 1.2.4. Entwicklung der Bindung in der Kindheit
- 1.3. Entwicklung und Evolution der Bindung im Kindesalter
 - 1.3.1. Theorien zur Bindungsentwicklung
 - 1.3.2. Affektive Entwicklung
 - 1.3.3. Emotionale Entwicklung
- 1.4. Entwicklung der Bindung von der Adoleszenz bis zum Erwachsenenalter
 - 1.4.1. Bindung in der Adoleszenz
 - 1.4.2. Bindung bei jungen Erwachsenen
 - 1.4.3. Bindung bei Erwachsenen mittleren und höheren Alters
 - 1.4.4. Unterschiede in der Bindung im späteren Leben
- 1.5. Entwicklung der persönlichen Identität
 - 1.5.1. Die Entwicklung des Konzepts des Selbst
 - 1.5.2. Selbstwertgefühl: die Bewertungskomponente des Selbst
 - 1.5.3. Die Entwicklung der Selbstbeherrschung
 - 1.5.4. Konzept der Identität
 - 1.5.5. Soziale Kognition
- 1.6. Beziehungen unter Gleichgestellten
 - 1.6.1. Beziehungen unter Gleichrangigen
 - 1.6.2. Beziehungen unter Geschwistern
 - 1.6.3. Beziehungen unter Freunden
 - 1.6.4. Soziale Interaktionen im Spiel, Aggression und prosoziales Verhalten
 - 1.6.5. Machtbeziehungen unter Gleichgestellten
 - 1.6.6. Faktoren der sozialen Erfahrung
- 1.7. Soziale Entwicklung in der Adoleszenz
 - 1.7.1. Theorien über die Entwicklung von sozialen Beziehungen
 - 1.7.2. Selbstkonzept und Selbstwertgefühl
 - 1.7.3. Familiäre Beziehungen
 - 1.7.4. Beziehungen zu Gleichgestellten
- 1.8. Moral in der Kindheit
 - 1.8.1. Entwicklung des Moralbegriffs
 - 1.8.2. Moralisches Denken
 - 1.8.3. Moralisches Verhalten
 - 1.8.4. Werte
- 1.9. Frühe Förderung der emotionalen Entwicklung
 - 1.9.1. Faktoren für elterliche Maßnahmen
 - 1.9.2. Modelle der Intervention
 - 1.9.3. Elterliche Erziehungsstile
- 1.10. Intervention in die soziale Entwicklung
 - 1.10.1. Familienbildung und soziale Kompetenz
 - 1.10.2. Bewertung der sozialen Kompetenz von Minderjährigen
 - 1.10.3. Entwicklung von sozialer Kompetenz in Minderjährigen
 - 1.10.4. Prävention von antisozialem Verhalten



Modul 2. Schulische Koexistenz angesichts von Mobbing

- 2.1. Schulische Koexistenz als Hauptstrategie
 - 2.1.1. Definition von Koexistenz
 - 2.1.2. Modelle der schulischen Koexistenz
 - 2.1.3. Entwicklung von grundlegenden Fähigkeiten für ein gutes Zusammenleben
 - 2.1.4. Schulische Räume für Koexistenz
- 2.2. Koexistenzplan als wichtigste Präventionsstrategie
 - 2.2.1. Koexistenzplan
 - 2.2.2. Ziele des Koexistenzplans
 - 2.2.3. Phasen des Koexistenzplans
 - 2.2.4. Aktionen des Koexistenzplans
 - 2.2.5. Bewertung der Überwachung des Koexistenzplans
- 2.3. Diskriminierungsprozess bei Mobbing
 - 2.3.1. Konzept der Diskriminierung
 - 2.3.2. Arten von Diskriminierung
 - 2.3.3. Ursachen für Diskriminierung und wie man sie erkennt
 - 2.3.4. Leitlinien zur Erkennung von Diskriminierung
- 2.4. Besonderheiten von Schulkonflikten
 - 2.4.1. Definition von Konflikt
 - 2.4.2. Ursachen des Konflikts
 - 2.4.3. Merkmale des Konflikts
 - 2.4.4. Arten von Konflikten in der Schule
 - 2.4.5. Formen der positiven Konfliktlösung
- 2.5. Prävention, Intervention und die Suche nach Alternativen
 - 2.5.1. Programme zur Konfliktprävention an Schulen
 - 2.5.2. Verhandlung in der Schule
 - 2.5.3. Schulmediation
 - 2.5.4. Intervention bei aufgedeckten Fällen

- 2.6. Bedeutung von Familie und Schule bei Mobbing
 - 2.6.1. Familie-Schule-Beziehung
 - 2.6.2. Der Einfluss der Familie auf das Zusammenleben in der Schule
 - 2.6.3. Konflikt zwischen der Familie und der Schule
 - 2.6.4. Handlungsprotokoll bei Konflikten in der Schule
 - 2.6.5. Empfehlungen für Familien
- 2.7. Medien und Technologien als Auslöser von Konflikten
 - 2.7.1. Das technologische Zeitalter und sein Einfluss auf die sozialen Beziehungen
 - 2.7.2. Vor- und Nachteile der IKT für die Koexistenz
 - 2.7.3. Einfluss von IKT auf Schulkonflikte
 - 2.7.4. Cyber-Risiken für Schüler
 - 2.7.5. Lehrmittel für den verantwortungsvollen Umgang mit IKT
- 2.8. Programme für die berufliche Entwicklung von Lehrkräften im Bereich Mobbing
 - 2.8.1. Grundsätze für die Wirksamkeit
 - 2.8.2. Der Schüler als Indikator
 - 2.8.3. Programmbewertung und -verbesserung
 - 2.8.4. Einsatz von IKT zur Verbesserung der Koexistenz
- 2.9. Angemessene Lehrkraftfortbildung im Bereich Mobbing
 - 2.9.1. Prämissen und zugrundeliegende Prinzipien der Lehrkraftfortbildung
 - 2.9.2. Elemente zum Erreichen von Spitzenleistungen
 - 2.9.3. Bildungspolitische Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften
- 2.10. Lehrkraftfortbildung zum Thema Mobbing
 - 2.10.1. Konzept für lebenslanges Lernen
 - 2.10.2. Der Lehrer als Forschungsobjekt
 - 2.10.3. Methodischer Ansatz
 - 2.10.4. Motivationen für die Teilnahme an Aktivitäten des lebenslangen Lernens
 - 2.10.5. Umfang der Teilnahme an Bildungsaktivitäten

Modul 3. Konflikte als Grundlage von Mobbing

- 3.1. Analyse von Konflikten bei Mobbing
 - 3.1.1. Konflikte im Bildungswesen
 - 3.1.3. Historischer Überblick
 - 3.1.4. Aus Konflikten lernen
- 3.2. Anwendung der Konflikttheorie auf Mobbing
 - 3.2.1. Konflikt
 - 3.2.2. Erhebung von Daten
 - 3.2.3. Perspektiven des Konflikts
- 3.3. Kontextbezogener Ansatz bei Mobbing
 - 3.3.1. Was ist Kontext?
 - 3.3.2. Interaktion zwischen Persönlichkeit und Kontext
- 3.4. Planung der Analyse einer Mobbing-Situation
 - 3.4.1. Eignung oder Nicht-Eignung des Vermittlers
 - 3.4.2. Plan zur Konflikterkennung
- 3.5. Etappen bei der Planung der Intervention bei Mobbing
 - 3.5.1. Zielbevölkerung
 - 3.5.2. Einsatz von Instrumenten
 - 3.5.3. Gestaltung der Datenerhebung
 - 3.5.4. Umsetzung
 - 3.5.5. Ergebnisse und Schlussfolgerungen
- 3.6. Didaktische Modelle zum Thema Mobbing in der Schule
 - 3.6.1. Dyadischer Konflikt
 - 3.6.2. Fakten zum dyadischen Konflikt
- 3.7. Mobbing in der Vorschule
 - 3.7.1. Aktives Zuhören
 - 3.7.2. Gründliche Untersuchung des Konflikts jenseits der Oberfläche
 - 3.7.3. Reaktionen der beteiligten Parteien
 - 3.7.4. Erleben von Emotionen

- 3.8. Mobbing bei Grundschulkindern
 - 3.8.1. Aktives Zuhören
 - 3.8.2. Vertiefte Erkundung des Konflikts jenseits der Oberfläche
 - 3.8.3. Personenbezogene Elemente
 - 3.8.4. Prozessbezogene Elemente
 - 3.8.5. Elemente der Kommunikation
- 3.9. Mobbing bei Heranwachsenden
 - 3.9.1. Aktives Zuhören
 - 3.9.2. Vertiefte Erkundung des Konflikts jenseits der Oberfläche
 - 3.9.3. Personenbezogene Elemente
 - 3.9.4. Prozessbezogene Elemente
 - 3.9.5. Elemente der Kommunikation
- 3.10. Bedeutung von Überwachung und Unterstützung bei Mobbing
 - 3.10.1. Die Nachfolge
 - 3.10.2. Verschiedene Ressourcen für die Unterstützung von Lehrkräften

Modul 4. Gewalt in der Schule: *Mobbing und Cybermobbing*

- 4.1. Definition von Mobbing
 - 4.1.1. Mobbing
 - 4.1.2. Daten über das Auftreten von Mobbing auf internationaler Ebene
 - 4.1.3. Merkmale von Mobbing
- 4.2. Wie man Mobbing erkennt
 - 4.2.1. Erkennen von Mobbing
 - 4.2.2. Merkmale einiger der beteiligten Profile
 - 4.2.3. Wie es sich manifestiert
 - 4.2.4. Wie man mit dem Kind in dieser Situation umgeht
- 4.3. Wie man Mobbing verhindern kann
 - 4.3.1. Präventionsarbeit
 - 4.3.2. Aktivitäten zur Mobbing-Prävention

- 4.4. Wie man mit Mobbing umgeht
 - 4.4.1. Reagieren auf Mobbing
 - 4.4.2. Verantwortlichkeiten von Eltern und Erziehern
 - 4.4.3. Was im Falle von Mobbing zu tun ist
 - 4.4.5. Bildungseinrichtungen
- 4.5. Definition von Cybermobbing
 - 4.5.1. Cybermobbing
 - 4.5.2. Daten über das Auftreten von Cybermobbing auf internationaler Ebene
 - 4.5.3. Merkmale von Cybermobbing
- 4.6. Wie man Cybermobbing erkennen kann
 - 4.6.1. Erkennen von Cybermobbing
 - 4.6.2. Merkmale einiger der beteiligten Profile
 - 4.6.3. Wie es sich manifestiert
 - 4.6.4. Wie man das Kind in dieser Situation anspricht
- 4.7. Wie man Cybermobbing verhindern kann
 - 4.7.1. Präventionsarbeit
 - 4.7.2. Aktivitäten zur Prävention von Cybermobbing in der Schule
- 4.8. Wie man mit Cybermobbing umgeht
 - 4.8.1. Reagieren auf Mobbing
 - 4.8.2. Verantwortlichkeiten von Eltern und Pädagogen
 - 4.8.3. Wie man sich in Fällen von Mobbing verhält
 - 4.8.4. Verantwortlichkeiten von Eltern und Pädagogen
 - 4.8.5. Bildungseinrichtungen
- 4.9. Definition von *Grooming*
 - 4.9.1. *Grooming*
 - 4.9.2. Daten über das Auftreten von *Grooming* auf internationaler Ebene
 - 4.9.3. Merkmale des *Groomings*
 - 4.9.4. Reaktion auf *Grooming*
- 4.10. Definition von *Stalking*
 - 4.10.1. *Stalking*
 - 4.10.2. Daten über die Häufigkeit von *Stalking* auf internationaler Ebene
 - 4.10.3. Merkmale von *Stalking*
 - 4.10.4. Reaktion auf *Stalking*

Modul 5. Die Lehrkraft, die Schule und die Beratungsstelle

- 5.1. Beobachtung von Verhaltensweisen, die Mobbing sein könnten
 - 5.1.1. Beobachtung von Verhaltensweisen des Aggressors
 - 5.1.2. Beobachtung von Verhaltensweisen des Opfers
 - 5.1.3. Beobachtung von Verhaltensweisen von Zeugen
- 5.2. Mitteilung an den Schulleiter und das Leitungsteam
 - 5.2.1. Plan für die Koexistenz
 - 5.2.2. Aktionsprotokoll
 - 5.2.3. Aktivierung des Aktionsprotokolls
- 5.3. Sammlung und Analyse von Informationen
 - 5.3.1. Prozess zur Informationssammlung
 - 5.3.2. Ergreifung von Notfallmaßnahmen
 - 5.3.3. Erste Mitteilung an die Familien
- 5.4. Pädagogische Inspektion
 - 5.4.1. Was ist eine pädagogische Inspektion?
 - 5.4.2. Bericht an die Schulaufsichtsbehörde
 - 5.4.3. Maßnahmen der Schulaufsichtsbehörde
- 5.5. Diagnose bei Fehlen von Mobbing
 - 5.5.1. Pädagogische Richtlinien zur Prävention von Mobbing
 - 5.5.2. Pädagogischer Ansatz im Klassenzimmer
 - 5.5.3. Werkzeuge für den Umgang mit Risikosituationen
- 5.6. Diagnose von Mobbing
 - 5.6.1. Verfahren für Maßnahmen
 - 5.6.2. Intervention mit dem Aggressor
 - 5.6.3. Intervention mit dem Opfer
 - 5.6.4. Intervention mit Zeugen
- 5.7. Fragebögen zur Bewertung
 - 5.7.1. Fragebögen zu Mobbing
 - 5.7.2. Fragebögen zu Cybermobbing
 - 5.7.3. Fragebögen zur Bewertung von Peer-Beziehungen
 - 5.7.4. Fragebögen zur Beurteilung der Stimmung
- 5.8. Mobbing-Interventionsprogramme
 - 5.8.1. KiVa-Programm
 - 5.8.2. Zero-Programm
 - 5.8.3. *Mybullying*-Programm
 - 5.8.4. AVE-Programm
- 5.9. Emotionale Erziehung
 - 5.9.1. Gefühl der Traurigkeit
 - 5.9.2. Gefühl der Freude
 - 5.9.3. Gefühl der Wut
 - 5.9.4. Gefühl der Angst
 - 5.9.5. Einfühlungsvermögen
 - 5.9.6. Psychologische Behandlung von Mobbing
- 5.10. Die Folgen von Mobbing
 - 5.10.1. Psychologische Auswirkungen von Mobbing
 - 5.10.2. Langfristige Auswirkungen von Mobbing
 - 5.10.3. Komorbidität bei Mobbing

Modul 6. Kommunikative Stile bei der Lösung von Mobbing

- 6.1. Kommunikation in Mobbing-Situationen
 - 6.1.1. Absender
 - 6.1.2. Empfänger
 - 6.1.3. Nachricht
 - 6.1.4. Kommunikationskanäle
- 6.2. Verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikationsstile
 - 6.2.1. Verbale Kommunikation
 - 6.2.2. Nonverbale Kommunikation
 - 6.2.3. Paraverbale Kommunikation
- 6.3. Kommunikative Stile der ungleichen Lösung
 - 6.3.1. Kommunikationsstile
 - 6.3.2. Gewinnen/Verlieren
 - 6.3.3. Verlieren/Gewinnen
- 6.4. Angemessene und einfühlsame Kommunikation
 - 6.4.1. Gewinnen/Gewinnen
 - 6.4.2. Gewinnen und sich gegenseitig helfen zu gewinnen
- 6.5. Selbstbewusste Kommunikation bei Mobbing
 - 6.5.1. Durchsetzungsfähige Kommunikation in Konflikten
 - 6.5.2. Vorteile einer selbstbewussten Kommunikation
- 6.6. Geeignete Entscheidungen treffen, um eine Mobbing-Situation zu lösen
 - 6.6.1. Prozess der angemessenen Entscheidungsfindung
 - 6.6.1. Am Entscheidungsprozess beteiligte Variablen
- 6.7. Am Mobbing beteiligte Kommunikationsmittel
 - 6.7.1. Kommunikation des Schülers
 - 6.7.2. Kommunikation durch die Lehrkraft

- 6.8. Entwicklung einer gewaltfreien Kommunikation für den Umgang mit Mobbing
 - 6.8.1. Gewaltfreie Kommunikation
 - 6.8.2. Staaten der Aggression
 - 6.8.3. Indikatoren für Aggression
- 6.9. IKT und präventive Kommunikationsstrategien
 - 6.9.1. Rolle der Technologien in der Kommunikation
 - 6.9.2. Geeignete Formen der Kommunikation durch IKT
- 6.10. Aktives Zuhören als Schlüssel bei Mobbing in der Schule
 - 6.10.1. Aktives Zuhören
 - 6.10.2. Einfühlsames Zuhören
 - 6.10.3. Anzeichen für aktives Zuhören

Modul 7. Die Gruppe, die Rollen und die Konfliktlösung in der Schule

- 7.1. Die Gruppe auf Schulebene
 - 7.1.1. Was ist die Gruppe?
 - 7.1.2. Merkmale der Gruppen
 - 7.1.3. Erkennung von Gruppen
- 7.2. Gruppendynamik in schulischen Interaktionen
 - 7.2.1. Aktivitäten der Gruppe
 - 7.2.2. Kompetenzen bei Gruppenaktivitäten
 - 7.2.3. Techniken der Gruppendynamik
- 7.3. Arten von Rollen bei Konflikten in der Schule
 - 7.3.1. Erzeugung von Konflikten
 - 7.3.2. Mediation durch die Schüler
 - 7.3.3. Die Rolle des Helfers des Aggressors und des Opfers

- 7.4. Strategien zur Identifizierung von Schülerrollen
 - 7.4.1. Techniken zur Identifizierung der verschiedenen Rollen
 - 7.4.2. Indikatoren für die Bestimmung von Rollen
- 7.5. Differenzierung von Rollen auf der Ebene des Einzelnen und der Gruppe
 - 7.5.2. Die Rolle, die ein Individuum einnimmt
 - 7.5.3. Die Rolle, die ihm/ihr von Gleichaltrigen zugeschrieben wird
 - 7.5.3. Die Rolle, die man gerne haben möchte
- 7.6. Die Rolle der Lehrkraft als Agent des Wandels
 - 7.6.1. Aktivitäten, bei denen die Rolle des Lehrers im Vordergrund steht
 - 7.6.2. Aktivitäten, an denen Lehrkräfte und Schüler beteiligt sind
 - 7.6.3. Aktivitäten gemäß dem Gruppenziel
- 7.7. Training zur Konfliktlösung bei Mobbing
 - 7.7.1. Problemlösungsstrategien
 - 7.7.2. Fähigkeiten zur Konfliktlösung
- 7.8. Spielerische Konfliktlösungsstrategien für Mobbing in Schulen
 - 7.8.1. Einsatz von Spiel bei der Konfliktlösung
 - 7.8.2. *Role Playing* zur Konfliktlösung
- 7.9. Strategien zur Konfliktbewältigung mit Humor
 - 7.9.1. Sinn für Humor
 - 7.9.2. Humor therapeutisch einsetzen
 - 7.9.3. Einsatz von Humor bei Mobbing
- 7.10. Die erzieherische Funktion der Rolle des Mobbingopfers
 - 7.10.1. Bedeutung des Opfers
 - 7.10.2. Empathie mit dem Opfer
 - 7.10.3. Verwendung des täglichen Missbrauchs zur Bewusstseinschärfung
 - 7.10.4. Verwendung relevanter harter Daten für die Arbeit mit Mobbing

Modul 8. Auf Mobbing angewandtes Recht

- 8.1. Rechtliche Einordnung der wichtigsten Mobbing-Verhaltensweisen
 - 8.1.1. Gemeinsame Elemente
 - 8.1.2. Rechtliche Einordnung von Mobbing
- 8.2. Strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung von Minderjährigen auf internationaler Ebene
 - 8.2.1. Minderjährige
 - 8.2.2. Eltern und Erziehungsberechtigte
 - 8.2.3. Schulen
- 8.3. Rechtlicher Schutz von Minderjährigen auf internationaler Ebene
 - 8.3.1. Merkmale des rechtlichen Schutzes von Minderjährigen
 - 8.3.2. Grundlegende Konzepte des rechtlichen Schutzes von Kindern
 - 8.3.3. Anwendung der Gesetze zum Schutz des Kindes
- 8.4. Gesetzlicher Rahmen für den Schutz von Kindern auf internationaler Ebene
 - 8.4.1. Reaktion des Gesetzgebers auf die Gesetzgebung zum Schutz von Kindern in Schulen, im familiären Umfeld und im Internet in verschiedenen Ländern
 - 8.4.2. Zivilrechtliche Haftung für Mobbing in Schulen in verschiedenen Ländern
 - 8.4.3. Subsidiäre Haftung von Schulen in verschiedenen Ländern
- 8.5. Instrumente für Schulen zum Umgang mit Mobbing
 - 8.5.1. Instrumente der Prävention
 - 8.5.2. Instrumente für Aktionen
- 8.6. Jugendstrafrecht auf internationaler Ebene
 - 8.6.1. Rechtliches Verfahren
 - 8.6.2. Rechtliche Maßnahmen
 - 8.6.3. Etappen des juristischen Prozesses
- 8.7. Der psychopädagogische Bericht
 - 8.7.1. Schulbericht
 - 8.7.2. Gründe für die Bewertung
 - 8.7.3. Verfassen der Ergebnisse
 - 8.7.4. Verfassen der Schlussfolgerungen

- 8.8. Der klinische Bericht
 - 8.8.1. Klinischer Bericht
 - 8.8.2. Grund für die Befragung
 - 8.8.3. Ergebnisse und Schlussfolgerungen
 - 8.8.4. Vorschlag zur Intervention
- 8.9. Begutachtung von Minderjährigen
 - 8.9.1. Das Gespräch
 - 8.9.2. Messinstrumente
 - 8.9.3. Aufbau und Inhalt des Berichts
 - 8.9.4. Merkmale von jugendlichen Straftätern
 - 8.9.5. Beobachtung im juristischen Kontext
- 8.10. Das Gutachten zum Missbrauch
 - 8.10.1. Das Profil des Missbrauchers
 - 8.10.2. Das Profil des Opfers
 - 8.10.3. Die Dynamik der missbräuchlichen Beziehung
 - 8.10.4. Arten von Übergriffen
- 9.3. Bipolare Störung und verwandte Störungen
 - 9.3.1. Was sind bipolare Störungen und verwandte Störungen?
 - 9.3.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Bipolare und verwandte Störungen“ gehören
 - 9.3.3. Bipolare Störung im Kindes- und Jugendalter
- 9.4. Depressive Störung
 - 9.4.1. Arten von depressiven Störungen
 - 9.4.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Depressive Störungen“ gehören
 - 9.4.3. Depressive Störungen in der Kindheit
- 9.5. Angststörungen
 - 9.5.1. Angststörungen
 - 9.5.2. Arten von Angststörungen, die im DSM-V enthalten sind
 - 9.5.3. Relevanz von Angststörungen im Kindes- und Jugendalter
- 9.6. Zwangsneurosen und verwandte Störungen
 - 9.6.1. Einführung in die Zwangsneurosen und verwandte Störungen
 - 9.6.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Zwangsstörungen und verwandte Störungen“ gehören
 - 9.6.3. Zwangsneurosen im Kindes- und Jugendalter
- 9.7. Traumabedingte Störungen und Stressfaktoren
 - 9.7.1. Was sind traumabedingte Störungen und Stressfaktoren?
 - 9.7.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Traumabedingte Störungen und Stressfaktoren“ gehören
 - 9.7.3. Traumatische Störungen im Kindes- und Jugendalter
- 9.8. Dissoziative Störungen
 - 9.8.1. Merkmale der dissoziativen Störungen
 - 9.8.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Dissoziative Störungen“ gehören
 - 9.8.3. Dissoziative Störungen im Kindes- und Jugendalter
- 9.9. Somatische Symptomstörungen und verwandte Störungen
 - 9.9.1. Was sind somatische Symptomstörungen und verwandte Störungen?
 - 9.9.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Somatische Symptomstörungen und verwandte Störungen“ gehören
 - 9.9.3. Somatische Symptomatik im Kindes- und Jugendalter

Modul 9. Psychopathologie von Kindern und Jugendlichen

- 9.1. Neurologische Entwicklungsstörung
 - 9.1.1. Was sind neurologische Entwicklungsstörungen?
 - 9.1.2. Störungen, die zur diagnostischen Kategorie der neurologischen Entwicklungsstörungen gehören
 - 9.1.3. Relevante Aspekte von neurologischen Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- 9.2. Schizophrenie-Spektrum-Störungen und andere psychotische Störungen
 - 9.2.1. Was sind Schizophrenie-Spektrum-Störungen und andere psychotische Störungen?
 - 9.2.2. Störungen, die zur Diagnosekategorie „Schizophrenie-Spektrum-Störungen und andere psychotische Störungen“ gehören
 - 9.2.3. Schizophrenie in der Kindheit

- 9.10. Essstörungen und Störungen der Nahrungsaufnahme
 - 9.10.1. Was sind Essstörungen und Störungen der Nahrungsaufnahme?
 - 9.10.2. Essstörungen und Störungen der Nahrungsaufnahme, die im DSM-V aufgeführt sind
 - 9.10.3. Relevante Fakten über Ess- und Nahrungsaufnahme-Störungen im Kindes- und Jugendalter

Modul 10. Persönlichkeitsstörungen

- 10.1. Paranoide Persönlichkeitsstörung
 - 10.1.1. Einführung in die paranoide Persönlichkeitsstörung
 - 10.1.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.1.3. Paranoide Persönlichkeit in der Kindheit
- 10.2. Schizoide Persönlichkeitsstörung
 - 10.2.1. Einführung in die schizoide Persönlichkeitsstörung
 - 10.2.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.2.3. Schizoide Persönlichkeitsstörung im Kindes- und Jugendalter
- 10.3. Schizotypische Persönlichkeitsstörung
 - 10.3.1. Einführung in die schizotypische Persönlichkeitsstörung
 - 10.3.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.3.3. Schizotypische Persönlichkeit bei Kindern. Unterschiede zu Erwachsenen
- 10.4. Borderline-Persönlichkeitsstörung
 - 10.4.1. Einführung in die Borderline-Persönlichkeitsstörung
 - 10.4.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.4.3. Borderline-Persönlichkeit im Kindes- und Jugendalter
- 10.5. Narzisstische Persönlichkeitsstörung
 - 10.5.1. Einführung in die narzisstische Persönlichkeitsstörung
 - 10.5.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.5.3. Narzisstische Persönlichkeit bei Kleinkindern





- 10.6. Antisoziale Persönlichkeitsstörung
 - 10.6.1. Einführung in die antisoziale Persönlichkeitsstörung
 - 10.6.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.6.3. Antisoziale Persönlichkeit bei Kindern
- 10.7. Histrionische Persönlichkeitsstörung
 - 10.7.1. Einführung in die histrionische Persönlichkeitsstörung
 - 10.7.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.7.3. Die histrionische Persönlichkeit im Kindes- und Jugendalter
- 10.8. Vermeidende Persönlichkeitsstörung
 - 10.8.1. Einführung in die vermeidende Persönlichkeit
 - 10.8.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.8.3. Die vermeidende Persönlichkeit und ihre Beziehung zur Kindheit und Jugend
- 10.9. Abhängige Persönlichkeitsstörung
 - 10.9.1. Einführung in die abhängige Persönlichkeit
 - 10.9.2. Diagnostische Kriterien
 - 10.9.3. Abhängige Persönlichkeit und ihre Beziehung zum Kleinkind und Jugendlichen
 - 10.9.4. Auswirkungen der abhängigen Persönlichkeit im Erwachsenenalter
- 10.10. Zwanghafte Persönlichkeitsstörung
 - 10.10.1. Einführung in das Konzept der Zwangsvorstellungen und Zwänge
 - 10.10.2. Das Konzept der zwanghaften Persönlichkeitsstörung und diagnostische Kriterien
 - 10.10.3. Zwanghafte Persönlichkeitsstörungen im Kindes- und Jugendalter

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



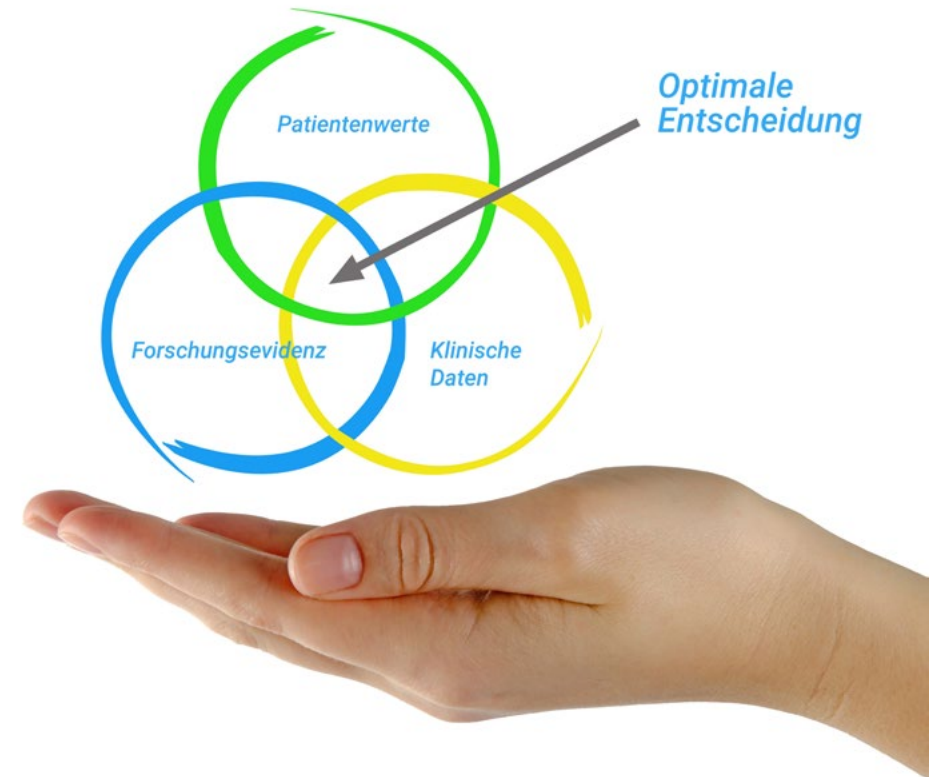
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachbereichen mit beispiellosem Erfolg fortgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Neueste Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

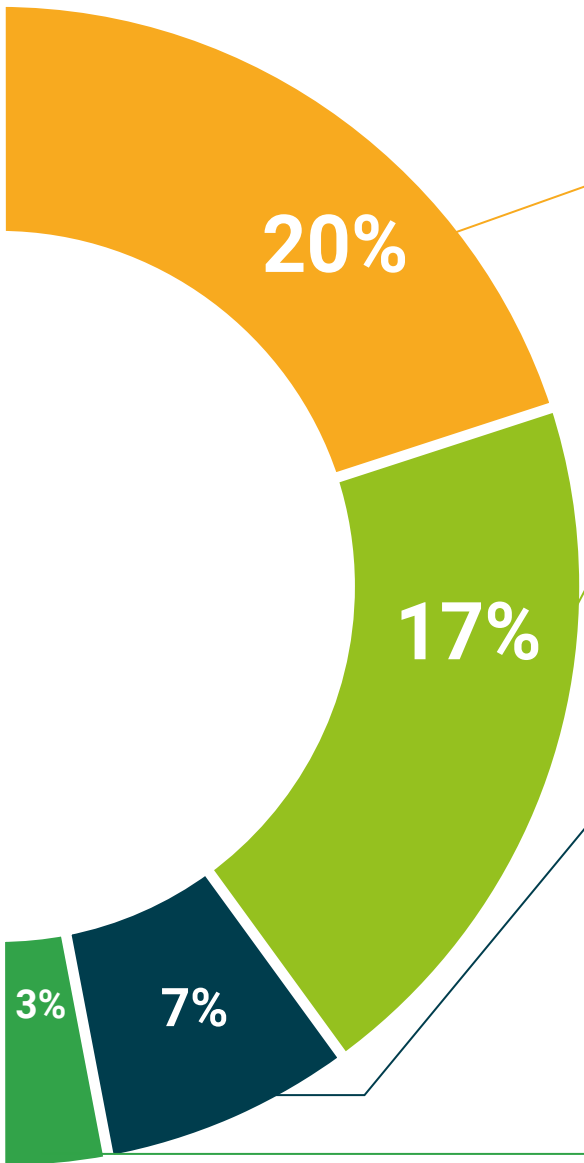
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Mobbing garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten"

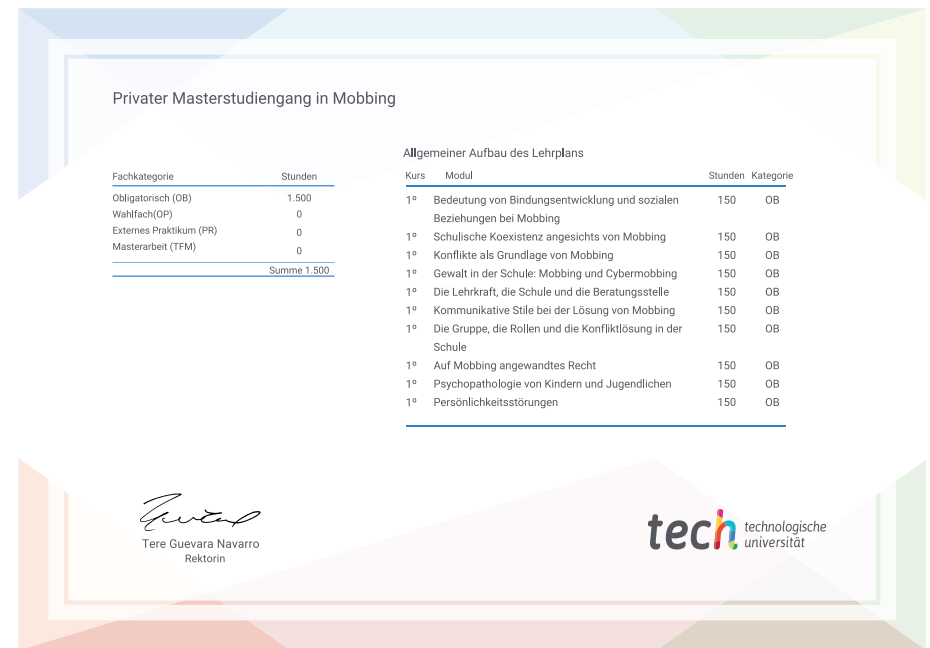
Dieser **Privater Masterstudiengang in Mobbing** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Mobbing**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang

Mobbing

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Mobbing